



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Harburg

Harburger Rathausplatz 1, D - 21073 Hamburg

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Amt für Zentrale Dienste
- Ressourcensteuerung - Z2211

Billstraße 80
D - 20539 Hamburg

nachrichtlich:
- Finanzbehörde 621- Herrn Warnecke -
- BGV/Gremien G01/Gremien V01

Bezirksamtsleitung
Sophie Fredenhagen

Ansprechpartnerin: Frau Wichmann
Telefon : 040 / 428 71 23 95
E-Mail: Sonja.Wichmann@harburg.hamburg.de

Hamburg, 9. Oktober 2019

Stellungnahme Bezirksamt Harburg Schlüsselentwicklung für Rahmenzuweisungen Seniorenarbeit, Haushaltsplanentwurf 2021/2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung des Vorschlages der Schlüsselentwicklung für die Rahmenzuweisung „Seniorenarbeit“ des Haushaltsplanentwurfs 2021/2022.

Das Bezirksamt Harburg stimmt dem Vorschlag grundsätzlich zu.

Es wird jedoch immer deutlicher, dass Seniorentreffs hauptamtliche Treffleitungen benötigen, insbesondere um Antworten auf neue Herausforderungen zu finden (Vielfaltsthemen: Inklusion von behinderten Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten, sexuelle Orientierungen und Identitäten, generationenübergreifende Angebote etc.). Der Betrieb der bestehenden Seniorentreffs im Bezirk Harburg fußt derzeit zu großen Teilen auf der Arbeit freiwillig Engagierter. Sie sind dabei selbst im Seniorenalter – einige von ihnen sind weit über 80 Jahre alt und werden in den kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Um die Treffs zu sichern sowie inhaltlich und fachlich weiterzuentwickeln bedarf es gut ausgebildeter hauptamtlicher Fachkräfte. Diese zu finanzieren lässt der Umfang der Rahmenzuweisung derzeit jedoch nicht zu.

Zudem werden die folgenden **Mehrbedarfe** für die Haushaltsjahre 2021 sowie 2022 angemeldet.

Begründung:

Laut Ihrem Vorschlag stehen dem Bezirk Harburg Mittel in Höhe von **257.000,- € pro Jahr** zur Verfügung. Jährlich werden voraussichtlich rund 112.000,- € für die Mieten und Betriebskosten von drei Seniorentreffs und rd. 11.000,- € für die Aufwandsentschädigungen/Budget des Seniorenbeirats aufgewandt. Dazu kommen die Förderung der Arbeit der Seniorendelegiertenversammlung sowie die Förderung der Pflegekonferenz, zusammen 1.600 Euro. **Rd. 133.000,- €** verbleiben somit für die Förderung der „Offenen Seniorenarbeit“.

Mit diesen 133.000,- € fördert das Bezirksamt Harburg in den Jahren 2021 sowie 2022 voraussichtlich die Arbeit von sechs Seniorentreffs (inkl. Miete- und Betriebskosten eines Seniorentreffs

sowie eine 450,- Euro-Kraft für den Treff eines kleinen Vereins ehrenamtlich Engagierter, der nicht auf eine größere Struktur zurückgreifen kann). Dies bedeutet eine Summe von über 90.000,- € p.a. Darüber hinaus fördern wir die Arbeit von sieben Seniorenrunden. Dies bedeutet eine Summe von über 12.000,- € p.a.

Mit den restlichen 30.000,- € versuchen wir Projekte durchzuführen, die die Seniorenarbeit im Bezirk innovativ weiterentwickeln, Netzwerke für die Seniorenarbeit stärken sowie den Zielen des Demographiekonzeptes, des Integrationskonzeptes der FHH sowie des Harburger Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ gerecht werden. Diese Mittel reichen jedoch bei weitem nicht aus, um anstehende Bedarfe – auch aufgrund des starken Bevölkerungszuwachses in Harburg – zu decken.

Dies bedeutet konkret für 2021 sowie 2022 die angestrebte Förderung folgender Vorhaben bzw. die Befriedigung folgender Bedarfe:

- Verstetigung des Engagements des (bis Anfang 2020 durch die BGV geförderten) **Seniorennetzwerks Neugraben-Fischbek**. Hierfür werden ca. 7.500,- € (Verfügungsfonds zur Förderung lokaler Mikroprojekte sowie Geschäftsführung des Netzwerkes) benötigt. Das Seniorennetzwerk hat in der Vergangenheit erfolgreich das Engagement in Neugraben-Fischbek gestärkt. So wurde eine Kooperation mit einer Schule eingegangen (generationenübergreifende Zusammenarbeit) und weitere Angebote mit Aktiven erarbeitet. Um dieses Engagement aufrecht zu erhalten bedarf es eines Kerns, im Sinne einer Geschäftsführung, die zu Treffen einlädt, Veranstaltungen organisiert und das Budget des Netzwerkes verwaltet. Mit dem Budget (5.000,- Euro für einen Verfügungsfonds) sollen gemeinsame Vorhaben sowie innovative lokale Projekte gefördert werden.
- Förderung eines bezirklichen **Seniorenbegleitdienstes** in Höhe von ca. 60.000,- €. Das Bezirksamt hat 2018 (befristet auf zwei Jahre) aus der Rahmenzuweisung Seniorenarbeit sowie aus RISE-Mitteln das Pilotprojekt gestartet. Dieses Projekt wurde im RISE-Gebiet Harburg-Zentrum/Eißendorf-Ost durchgeführt. Seniorenbeirat, Bezirkspolitik und weitere beteiligte Akteure haben das Projekt ausdrücklich begrüßt. Es war überaus erfolgreich und soll verstetigt sowie ausgeweitet werden. Das Projekt hat bisher dazu beigetragen, Seniorinnen und Senioren aus der Isolation zu befreien, die durch bisherige Angebote nicht erreicht wurden. Zudem hat das Projekt neue, innovative Angebote erprobt, die zukunftsweisend für die Offene Seniorenarbeit sein können. Hier wollen wir weiter anknüpfen und zeitgerechte Angebote für Seniorinnen und Senioren entwickeln, erproben und anbieten.
- Das Thema **Vielfalt/Diversity** ist eines, das sowohl im Demographiekonzept sowie dem Integrationskonzept der FHH ausdrücklich benannt ist, für dessen Bearbeitung bisher jedoch keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt wurde. Und diese sind nötig, wenn Treffleitungen und Besuchende für die Herausforderungen dieses Themas fit gemacht und begeistert werden sollen. Die vorgesehenen Mittel der Rahmenzuweisung reichen für die Bearbeitung dieser herausfordernden zusätzlichen Aufgabe nicht aus. Wir denken, dass wir mit ca. 10.000,- € p.a. bei der Zielgruppe genügend Anreize schaffen können, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.
- Bisher wurden im Bezirks Harburg keine **Miet- und Betriebskosten für Seniorenrunden** gefördert. Seit 2019 mehren sich jedoch die Anträge der Träger, hier eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Die Globalrichtlinie lässt eine entsprechende Förderung zu. Eine solche Förderung ginge jedoch zu Lasten der ohnehin sehr knappen Mittel, die für die „Offene Seniorenarbeit“ zur Verfügung stehen. Wir rechnen für die Jahre 2021 sowie 2022 mit einem zusätzlichen Bedarf in Höhe von ca. 4.000,- € p.a.
- Die in den Jahren 2019 und 2020 den Seniorentreffs außerhalb der Rahmenzuweisung zur Verfügung gestellten **2.000,- € je Seniorentreff** sollten aus Sicht des Bezirksamtes Harburg verstetigt werden. Die Begründungen für deren Gewährung gelten fort. Sie sind ein

wichtiges Instrument die Arbeit der zahlreichen, hochbetagten ehrenamtlichen Seniorentreffleitungen zu erleichtern und mögliche Anreize für die Gewinnung dringend benötigter, neuer Ehrenamtlicher zu schaffen. Dies bedeutet einen Mehrbedarf in Höhe von 12.000,- € p.a.

- Auch um den Anforderungen durch die drei Neubaugebiete im Raum Neugraben und Fischbek adäquat zu begegnen, lässt die Rahmenezuweisung keinen Spielraum. Die Einwohnerzahl Harburgs und auch die Gruppe der älteren Menschen wachsen rasant. Z.B. werden auch im Fischbeker-Heidbrook durch den Bau von Kleinwohnungen vermehrt Seniorinnen und Senioren zuziehen. Es wird nötig sein, dort im Südwesten an der Stadtgrenze **zusätzliche Angebote** zu schaffen. Auch hierzu bedarf es zusätzlicher Mittel, um beispielsweise einen zusätzlichen Seniorentreff zu ermöglichen (mindestens eine Standardförderung plus eventuell nötiger Miet- und Betriebskosten). Dies sollte die BGV bei den Bemühungen um den Haushalt 2021/2022 berücksichtigen.

Die obigen Ausführungen ergeben folgenden zusätzlichen jährlichen Bedarf an Mitteln für die Seniorenarbeit im Bezirk Harburg:

• Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek	7.500,- Euro
• Seniorenbegleitdienst	60.000,- Euro
• Thema Vielfalt/Diversity	10.000,- Euro
• Miet- und Betriebskosten Seniorenrunden	4.000,- Euro
• Fortschreibung 2.000,- Euro je Seniorentreff	12.000,- Euro
• <u>Zusätzliche Angebote in Süderelbe</u>	<u>30.000,- Euro</u>
	114.500,- Euro

Mit freundlichen Grüßen,

Sophie Fredenhagen
Bezirksamtsleitung